

## Dialogprozesse

Der **Dialogprozess** ist ein Instrument zur effizienten Beteiligung der Öffentlichkeit.

### Ziele:

- Vermeidung bzw. Verminderung von Konflikten zwischen den Projektzielen (Interessen des Projektwerbers) und den Interessen der Betroffenen
- gemeinsame Formulierung eines Kriterienkatalogs für die weiterführende (d.h. weiter ins Detail gehende) Planung auf Basis der Interessen von Projektwerber und Betroffenen
- gemeinsame Erarbeitung von Optionen innerhalb des definierten Spielraums auf Basis der Interessen von Projektwerber und Betroffenen

### Anwendungsfelder:

- Beteiligung der Öffentlichkeit in der Startphase von Projekten
- Gesetzlich vorgeschriebene öffentliche Konsultationen

### Struktur:

- Vorbereitungsphase: Implementierung der personellen und organisatorischen Projektstruktur, Erstellung von Grundlagen-Material, Festlegung von Detail-Struktur, Zeitplan, Örtlichkeiten und Information bezüglich der Durchführungsphase.
- Durchführungsphase: Organisation, Durchführung, Dokumentation und Kommunikation von Dialogveranstaltungen.
- Nachbereitungsphase: Aufbereitung und Präsentation der Ergebnisse der Durchführungsphase sowie Überleitung an die Umsetzungs-AkteurInnen.

### Methodik:

- Aufbau mehrerer sog. „**Themeninseln**“ in einem ausreichend großen **Veranstaltungsraum**.
- Die Themeninseln bestehen einerseits jeweils aus Präsentationsmaterial (Poster, Pläne, Modelle) zum jeweiligen Thema, dessen Inhalte von den entsprechenden Fachexperten erläutert werden, andererseits beinhaltet jede Themeninsel eine zunächst leere Pinnwand, die von einem/einer Moderator:in betreut wird.
- Die Moderator:innen befragen die Besucher:innen der Themeninsel, was ihnen beim jeweiligen Thema wichtig ist bzw. was sie brauchen und notieren dies auf Moderationskarten, die an die **Pinnwand** geheftet werden.
- Die Sammlung der **Bedürfnisse und Interessen** wird pro Thema als **Kriterienkatalog** für die weiterführende Planung formuliert.

